

# Vespas, Oldtimer und Co. : die Herzblut-Sammlung

Autor(en): **Valentin, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 1: **Private Sammlungen : Kulturerbe 2018**

PDF erstellt am: **22.07.2024**


Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-842724>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Vespas, Oldtimer und Co.*

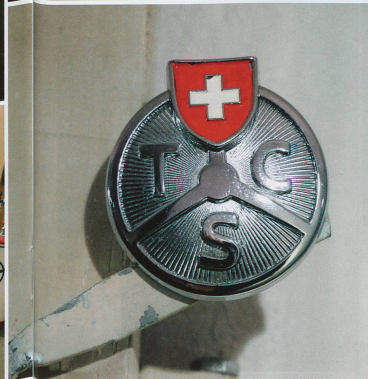
# **Die Herzblut- Sammlung**



◀ Die Rock-Ola: Während zehn Jahren konnte Thomas Steiner keine Musik mehr hören.



▲▲ Wenn der 62-jährige Thomas Steiner wegen Schmerzen nachts nicht schlafen kann, restauriert der gelehrte Mechaniker seine Schätze wie etwa dieses alte Kleinmotorrad Daimler-Steyr-Puch von 1955.  
▲ Das spanische Sparkässeli – ein Fund aus der Brockenstube

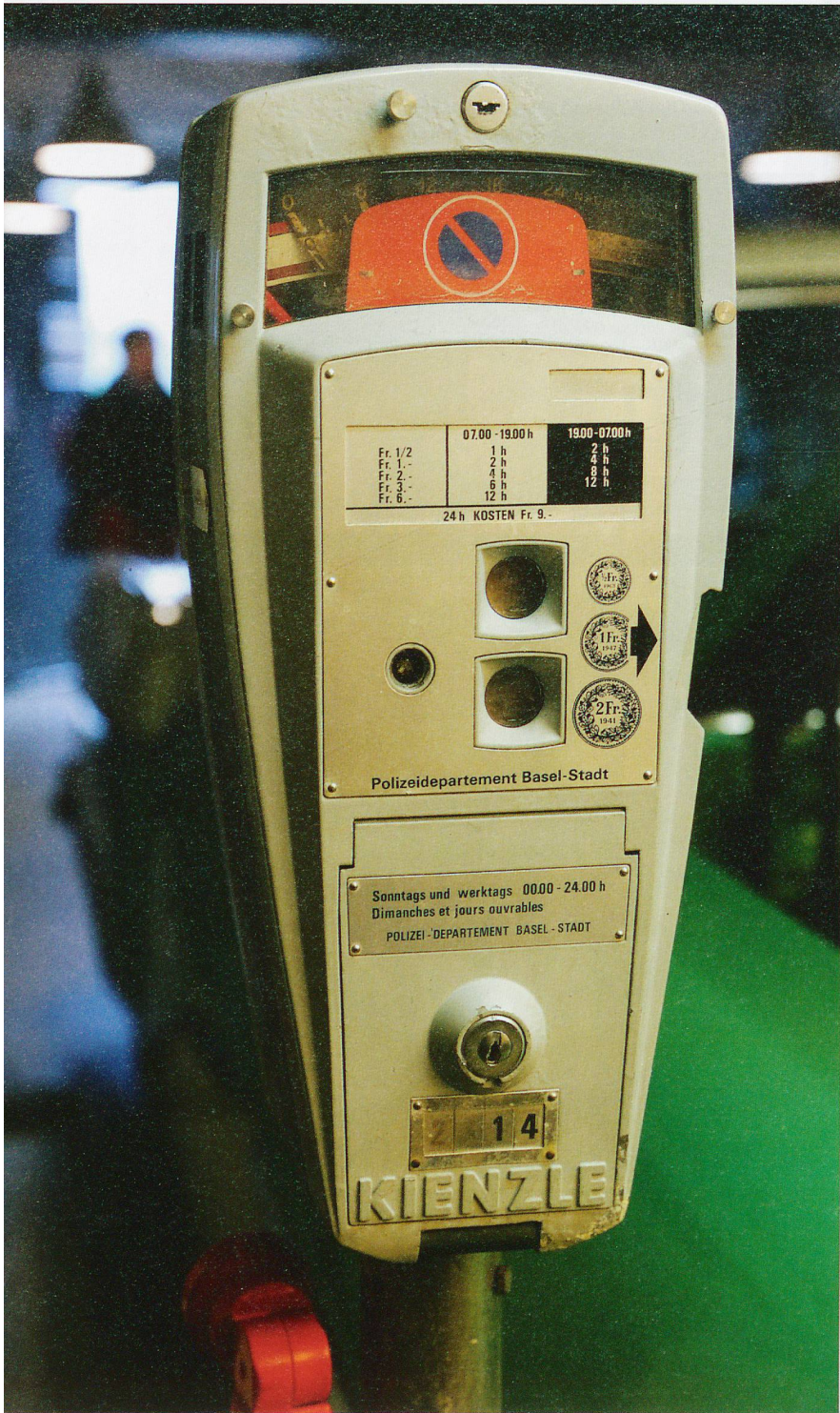


◀ Der Sammler auf einer alten Lambretta in der heimischen Garage: Das Prunkstück seiner «Blech»-Sammlung ist der zweitürige Packard Clipper Coupé von 1955 (•), vermutlich der Einzige seiner Art in der Schweiz. Die amerikanische Autofirma aus Detroit stellte ihre Produktion 1958 ein.

### Das Objekt als Therapeut

Es gibt die zwei Leben des Thomas Steiner: Da gab es das eine Leben als Mechaniker, als Pressefotograf, als Familienvater, als langjähriger Leiter einer Versicherungsfiliale in Laufen und als begeisterter Harley-Fahrer. 2002 «schoss ihn dann der Lastwagen ab» – so beschreibt er selbst den gravierenden Einschnitt in seiner Biografie. Damals war er 47 Jahre alt.

va. Seit dem Unfall, der sein Leben auf den Kopf stellte, begleiten den Laufentaler die Schmerzen durch den Alltag. «Ich war plötzlich nichts mehr. Ich konnte nicht mehr telefonieren», so Thomas Steiner, «habe keinen Lärm und keine Menschen um mich ertragen, war sehr empfindlich auf Stress.» Inzwischen hat er sein Schleudertrauma und den Schmerzpegel aber einigermaßen im Griff. Geholfen haben ihm dabei seine positive Grundeinstellung, das Leben im Viertelstundentakt und die Objekte seiner Sammlung, die Steiner «meine Therapeuten» nennt.



- ◀ Die alte Parkuhr war ursprünglich in der Elisabethengarage in Basel in Betrieb.
- ▼ Seit seinem Unfall lebt der Sammler im Viertelstundentakt.



Alte Sachen haben ihm schon immer gefallen. Aber der Unfall und die unfreiwillige Aufgabe seines Berufs haben aus ihm einen Sammler gemacht, der Begeisterung und Zeit in mechanische Objekte steckt und sie wieder zum Leben erweckt. Nachts, wenn er nicht schlafen kann, restauriert und unterhält er die Vespas und Heizkörper, die Benzinzapfsäulen und Radios, die er tagsüber bei Privaten auf dem Land oder im Internet, in Brockenstuben oder an Oldtimertreffen erstecht. «Wenn ich irgendwo eine Brockenstube sehe», so Steiner, «muss ich sie durchstöbern. Bei meiner Suche treffe ich oft tolle Leute, mit einigen habe ich schon Freundschaften geschlossen. Das ist eine grosse Bereicherung meines Lebens.» ■

- ▲ Thomas Steiner: «Ich liebe die alten, schnittigen Designs. Gewisse Dinge sind einfach zu schön, um sie fortzuwerfen. Denn wenn sie einmal weg sind, dann sind sie für immer weg.»